

Die verrückte Frau ist seit den 70er Jahren zu einer der zentralen Figuren der US-amerikanischen feministischen Theorie avanciert. Sie bildet den Nexus einer disziplinär und theoretisch sehr heterogenen Kritik an der Pathologisierung von Weiblichkeit und der Feminisierung des Wahnsinns in der Kultur der Moderne. Die Umdeutung des Wahnsinns zur kulturkritischen Kategorie war bestimmend für die Entwicklung der feministischen Repräsentationskritik. Denn die Analyse von Konstruktionen verrückter Weiblichkeit brachte neue Perspektiven auf die Mechanismen der Repräsentation der Geschlechter und die Konstitution sozialer Subjekte hervor.

Die vorliegende Studie versteht sich als Historisierung und Problematisierung der feministischen Repräsentationskritik im Diskurs der *critical madness*. In genauen Lektüren literarischer, literaturkritischer, sozialwissenschaftlicher, kulturgeschichtlicher, psychoanalytischer sowie philosophiekritischer Texte setzt sich Annette Schlichter mit unterschiedlichen kritischen Perspektiven auseinander und demonstriert gleichzeitig den notwendig transdisziplinären Charakter der feministischen Theorie.

Annette Schlichter, Dr. phil., Studium der Amerikanistik und Germanistik, 1995-1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik und im Gender-Studies-Studiengang der Humboldt-Universität Berlin; seit 1999 Assistant Professor im Department of English and Comparative Literature der University of California, Irvine. Veröffentlichungen im Bereich der feministischen Theorie und der amerikanischen Gegenwartsliteratur.